

TEILNAHME UND KONTAKT

Teilnahme und Anmeldung:

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Anzahl der Plätze ist jedoch begrenzt. Wir bitten um Anmeldung bis **12.04.2024**, per E-Mail an Christine Heinicke c.heinicke@dipf.de.

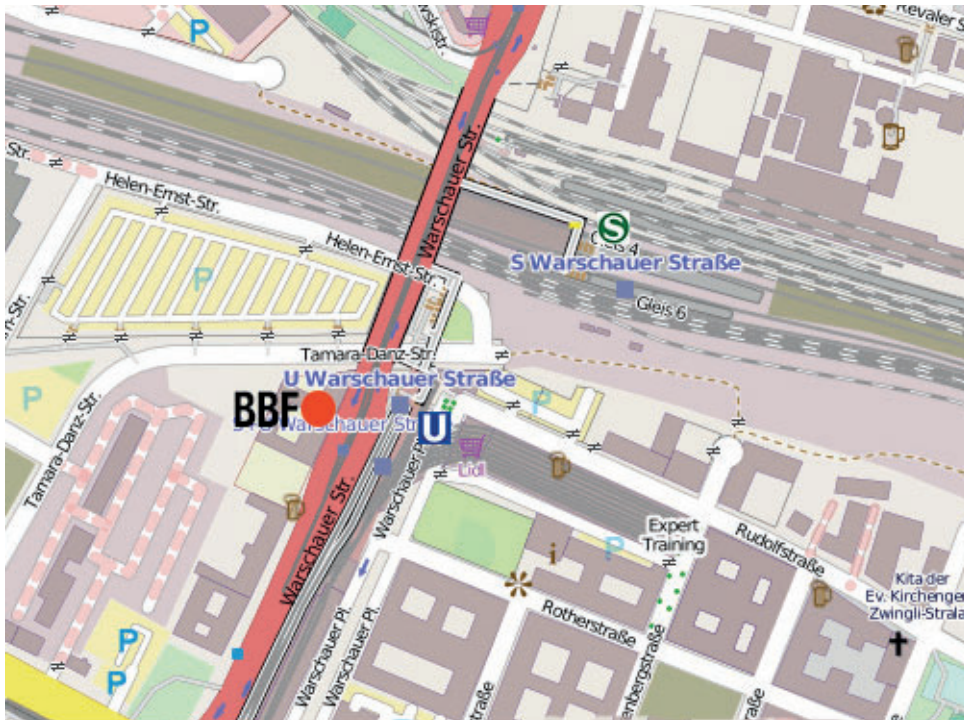
Kontakt:

Daniel Töpfer, M.A.
Institut für Erziehungswissenschaften
Lehrbereich Historische Bildungsforschung
Humboldt-Universität zu Berlin
daniel.toepper@hu-berlin.de

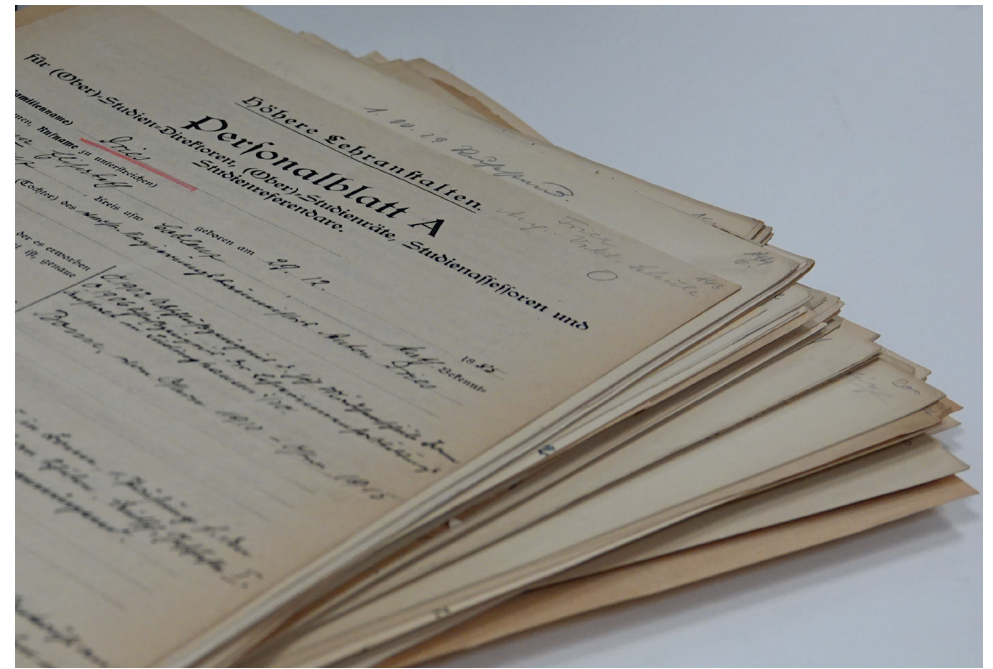
Veranstaltungsort:

BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF
Warschauer Str. 36, 1. OG, Raum 136
10243 Berlin
bbf.dipf.de

Stand: 14.03.2024



Karte erstellt mit OpenStreetMap, Open Database License (ODbL)



DAS WISSEN DER PREUßISCHEN VERWALTUNG Erhebung, Analyse und Visualisierung von Quellen und Daten zu Schule und Jugend (ca. 1800 bis 1920)

Forschungswerkstatt der Humboldt-Universität zu Berlin und der
BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF

25. und 26. April 2024

In Berlin



Die zweitägige öffentliche Forschungswerkstatt stellt aus einer wissenschaftlichen Perspektive die Verwaltung und ihren Blick auf Jugendliche und Schule ins Zentrum von verschiedenen Workshops. Initiiert vom DFG-Projekt »Die umkämpfte Fachlichkeit der Fachverwaltung, Wissensaneignung, Wissensproduktion und Wissenspraktiken der mittleren Preußischen Volksschulverwaltung, 1817-1919« an der Humboldt-Universität zu Berlin werden Ergebnisse aus drei laufenden Forschungsprojekten präsentiert, gemeinsam Quellen aus diesem Zusammenhang diskutiert und zugehörige Inputs und Workshops angeboten. Die Workshops diskutieren konkrete gemeinsame Forschungsprobleme, wie sie sich beispielsweise aus der Heterogenität der Quellengrundlagen in Bezug auf quantitative Auswertbarkeit und Systematisierungsansprüche ergeben. Die Frage, wie von Daten und Informationen zu Einzelpersonen Aussagen über Akteursgruppen generiert werden können, steht ebenso in der Diskussion wie die Möglichkeiten, historisches Arbeiten und Visualisierung zusammenzudenken. Zusätzlich sollen Datenbanktools und Formate der Datenvisualisierung und deren Möglichkeiten und Grenzen in den Blick genommen werden.

PROGRAMM

Donnerstag, 25. April 2024

- 12:30-13:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Marcelo Caruso (Humboldt-Universität)
- 13:00-13:45 Uhr **Praxeologie und Aktenkunde der Verwaltung**
Input von Prof. Dr. Sabine Reh (BBF)
- 13:45-14:00 Uhr Kaffeepause
- 14:00-16:00 Uhr **Fachlichkeit der Fachverwaltung**
Workshop der Humboldt Universität zu Berlin, Organisation: Prof. Dr. Marcelo Caruso, Anna Lindner, Daniel Töpfer und Jan Uredat
- 16:00-16:30 Uhr Kaffeepause
- 16:30-18:30 Uhr **Jugendkriminalität in der Sattelzeit**
Workshop der Universität Siegen, Organisation: Prof. Dr. Bernd Dollinger, Kira Keßler und Michael Rocher

Freitag, 26. April 2024

- 09:00-09:45 Uhr **Ideen- und Kulturgeschichte der Verwaltung**
Input von Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth (Humboldt-Universität)
- 09:45-10:00 Uhr Kaffeepause
- 10:00-12:00 Uhr **Kollektivbiographie der preußischen Reformer**
Workshop der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, Organisation: Prof. Dr. Carola Groppe und Dr. Timm Gerd Hellmanzik
- 12:00-13:30 Uhr Mittagspause
Parallel dazu 12:00-13:00 Uhr »Pädagogisches Lehrbuchwissen 1750-1850«, Vortrag des DHELab mit Prof. Dr. Katharina Vogel (BBF)
- 13:30-15:00 Uhr **Datenvisualisierung**
Workshopleitung: Dr. Linda Freyberg (BBF)
- 15:00-15:30 Uhr **Abschluss und Ausblick**

ZU DEN WORKSHOPS

Workshop »Fachlichkeit der Fachverwaltung«

Der Workshop gibt Einblick in die Erstellung einer Datenbank zum mittleren Verwaltungspersonal der Preußischen Schulverwaltung. Dabei wird der prosopographische Zugang vorgestellt und gezeigt, wie eine Personengruppe sowie deren Wissensproduktion datenbankgestützt rekonstruiert werden können. Der Workshop skizziert die Datenbankkonzeption und Dateneinpfege sowie den Umgang mit ausgewählten Einzelquellen. Hierauf aufbauend werden aktuelle und potentielle Auswertungsmöglichkeiten aufgezeigt und die Grenzen des Forschungszugangs diskutiert. Wie kann beispielsweise mit der ungleichmäßigen Überlieferung von Daten umgegangen werden und was bedeutet das in Bezug auf Anforderungen statistischer Verfahren und Fragen der Repräsentativität oder weitergehende Forschungszugänge? Anhand der Rekonstruktion konkreter Verwaltungspraxen werden diese Möglichkeiten und Herausforderungen fokussiert, analysiert und mit quellenspezifischen Überlegungen verbunden. Zuletzt sollen Möglichkeiten der Nachnutzung sowie damit zusammenhängende Herausforderungen im Umgang mit Komplexitätsreduktion und Datenerstellungstransparenz diskutiert werden.

Workshop »Jugendkriminalität in der Sattelzeit«

In dem Projekt wird anhand heterogener Quellen rekonstruiert, wie Jugendkriminalität gegen Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts als spezifisches Problem und erzieherische Aufgabe konturiert wurde. Nach einer Einführung in das Projekt mittels Leitfragen werden die einzelnen Arten von Quellen näher vorgestellt: Ordnungen der historischen ‚Policey‘, Zeitungen und Zeitschriften sowie Kommunikation im Kontext einer Initiative des Preußischen Kultusministeriums, das von 1826 bis 1849 detaillierte Informationen über alle jungen Delinquent*innen in Preußen einforderte. Eine Besonderheit liegt in der Heterogenität dieser Quellen und Dokumente. Anhand einzelner Beispiele soll illustriert und gemeinsam diskutiert werden, welche Spezifika sie jeweils aufweisen und wie sie aufeinander bezogen werden können.

Workshop »Kollektivbiographie der preußischen Reformer«

Im Workshop wird das Vorhaben einer sozialisationshistorischen Kollektivbiographie der preußischen Reformer zunächst zusammenfassend vorgestellt; dabei stehen Fragen der Erforschung von historischer Sozialisation und ihrer Quellenproblematik im Vordergrund. Nach einer Einführung in das Quellenkorpus werden die Herausforderungen eines solchen Vorgehens an einem Reformvorstellung, der weitgehend unbekannt ist, und zu dem nur wenige Quellen überliefert sind. Das Ziel des Projekts besteht in einer sozialisationshistorischen Kollektivbiographie aller preußischen Reformer, Reformgegner und -distanzierten in Regierung, Verwaltung und Militär, d. h. aller derjenigen Personen, die politische, administrative und militärische Entscheidungsbefugnisse für den preußischen Gesamtstaat im Zeitraum 1807 bis 1820 besaßen. Deren Sozialisationsprozesse werden quantitativ und qualitativ analysiert, ausgehend von der Kindheit der Personen im 18. Jahrhundert und endend mit dem endgültigen Abbruch der Reformen 1820.

Workshop »Datenvisualisierung«

Der als Co-Designing-Format angelegte Workshop beginnt mit einem einführenden Input zu Visualisierung im Kontext historischer Forschung. Anschließend werden anhand der konkreten Materialien aus den vorgestellten Forschungsprojekten in Kleingruppen Visualisierungskonzepte erarbeitet. In der abschließenden Diskussion werden die Ergebnisse aus den Kleingruppen sowie Potential und Grenzen der Visualisierung als Erkenntnismethode und Präsentationsmittel diskutiert.